

Leipzig, 18. März 2022

Stabiler Partner in stürmischen Zeiten – MDM-Förderbilanz 2021

Über **15,2 Millionen Euro** bewilligte der Vergabeausschuss der Mitteldeutschen Medienförderung 2021 für die Entwicklung, Produktion und Auswertung von insgesamt **143 Film- und Medienprojekten**. Rund **11,4 Millionen Euro** wurden für die Produktion von **42 Kino- und Fernsehstoffen** vergeben. Neben rein deutschen Projekten stand auch die Förderung von internationalen Koproduktionen wieder im Fokus. Im Bereich Projektentwicklung kam fast die Hälfte der Fördergelder Vorhaben aus dem Bereich Neue Medien und Games zugute. Zusätzlich konnten mit fast **1,5 Millionen Euro** zwölf Projekte im Produktionsstadium abgesichert werden, deren Realisierung durch Corona-bedingte Mehrkosten gefährdet war.

MDM-Geschäftsführer **Claas Danielsen** berichtet: „Dank unserer Förderung sind Ausgaben von rund **33 Millionen Euro** in den Wirtschaftskreislauf der drei mitteldeutschen Bundesländer geflossen. Der erwirtschaftete Regionaleffekt liegt damit auch im Corona-Jahr 2021 bei rund 200 Prozent. Dank der großen finanziellen Unterstützung unserer Gesellschafter konnten wir auch 2021 eine sehr nachhaltige Arbeit für den Medienstandort Mitteldeutschland leisten und die Branche im Schatten der Pandemie stabilisieren. Einen entscheidenden Beitrag dazu hat auch unser Aufsichtsratsvorsitzender, Sachsen-Anhalts Staatsminister **Rainer Robra**, geleistet. Ihm gilt mein ganz besonderer Dank für seine leidenschaftliche und weitsichtige Unterstützung der MDM und damit der Medienbranche in der Region in den letzten vier Jahren. Gleichzeitig möchte ich mit dem heutigen Tag unseren neuen Aufsichtsratsvorsitzenden **Malte Krückels**, Staatssekretär in der Thüringer Staatskanzlei, herzlich in seiner neuen Aufgabe willkommen heißen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren, in denen wir mit unseren Gremien große Herausforderungen im Zuge des tiefgreifenden Branchenwandels zu bewältigen haben.“

STARKES EINHEIMISCHES KINO

Auch 2021 förderte die MDM hochkarätige deutsche Kinoproduktionen. Der Leipziger Regisseur Thomas Stuber kooperiert für den Episodenfilm „Die Stillen Trabanten“ (Sommerhaus Filmproduktion) erneut mit Schriftsteller Clemens Meyer. Darüber hinaus beteiligte sich die MDM unter anderem am Drama „Irgendwann werden wir uns alles erzählen“ (Rohfilm Factory), für das Emily Atef („3 Tage in Quiberon“) den gleichnamigen Bestseller der Leipziger Autorin Daniela Krien verfilmt, dem Coming-of-Age-Film „Sonne und Beton“ (Seven Elephants) von David Wnendt („Kriegerin“) über das von Langeweile, Gewalt und Drogen geprägte Leben einer Jugendclique in Berlin-Neukölln sowie an Angelina Maccarones Drama „Klandestin“, der ersten Produktion der neugegründeten Erfurter Produktionsfirma CALA Film Central.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petersstraße 22–24

D-04109 Leipzig

T: +49 (0) 341 26987-14

F: +49 (0) 341 26987-65

presse@mdm-online.de

www.mdm-online.de

ATTRAKTIVE HIGH-END-SERIEN

Für das Fördergeschäft der MDM haben High-End-Serien im Jahr 2021 noch einmal an Bedeutung gewonnen. So unterstützte sie die historische Dramaserie „Torstraße 1“ (X Filme Creative Pool) von Sherry Hormann und Umut Dağ, die Actionserie „Ze Network“ (Syrreal Entertainment) von Christian Alvarth oder auch die in der Lausitz angesiedelte Krimiserie „Lauchhammer“ (MOOVIE). Die Dokudrama-Serie „Die Spaltung der Welt“ (LOOKSfilm) von Regisseurin Olga Chajdas und dem Leipziger Headautor Jan Peter behandelt anhand von sechs historischen Persönlichkeiten und ihrer Erlebnisse die Phase des Zweiten Weltkriegs sowie die Nachkriegszeit bis Mitte der 1950er Jahre. Zudem ermöglicht die MDM die Entwicklung von „Catapult“, der ersten High-End-Serie der Leipziger Rohfilm Productions.

INTERNATIONALE KOPRODUKTIONEN

Mit „Evolution“ (Match Factory Productions), dem neuen Werk der ungarischen Arthouse-Größe Kornel Mundruczo, das im Juli Weltpremiere in Cannes feierte, dem im Dänemark des 17. Jahrhunderts verorteten Historiendrama „The King's Land“ (Zentropa Berlin) von Nikolai Arcel („Die Königin und der Leibarzt“), dem Endzeit-Musical „The End“ (Match Factory Productions), mit dem der US-amerikanische Dokumentarfilmer Joshua Oppenheimer sein Spielfilmdebüt vorlegt, oder Stephan Komandarevs Sozialdrama „Hello“ (42film), in dem der Bulgare die Zustände in seiner Heimat anprangert, förderte die MDM erneut auch hochkarätige internationale Koproduktionen. Mit Mitteln des Deutsch-Polnischen Filmfonds dreht der Oscar®-nominierte Regisseur Slawomir Fabicki zudem sein Sterbehilfe-Drama „Anxiety“ (Ma.ja.de. Fiction).

KINDER- UND ANIMATIONSSTOFFE

Filme für ein junges Publikum stellen traditionell einen Förderschwerpunkt der MDM dar. So unterstützte sie auch 2021 zahlreiche Kinderfilme und Animationsprojekte. Mark Schlichter begibt sich mit „Alfons Zitterbacke – Endlich Klassenfahrt!“ (X Filme Creative Pool) zum zweiten Mal in die Welt des liebenswerten Pechvogels. Detlev Buck inszeniert nach vier sehr erfolgreichen „Bibi & Tina“-Filmen und einer Amazon-Serie mit „Bibi & Tina – Einfach anders“ (DCM Pictures) einen weiteren Kinofilm mit dem beliebten Duo. Ein zwölfjähriger Rotterdamer Straßenkicker steht im Zentrum von Camiel Schouwenaars „Big Man“ (ostlicht filmproduktion). Tierischen Protagonisten widmen sich Andrea Block und Christian Haas im Animationsfilm „Tafiti – Ab durch die Wüste“ (Tradewind Pictures) ebenso wie die Leipziger Regisseurin Urte Zintler in der KiKA-Serie „Tilda Apfelkern 2“ (Mideu Films). Eine neue Animationsserie lässt auch die Dresdner Balance Film entstehen: „Fritzi und Sophie – Grenzenlose Freundschaft“ basiert auf ihrem preisgekrönten Zeichentrickfilm „Fritzi – Eine Wendewundergeschichte“.

SPANNENDE NACHWUCHSPROJEKTE

Die Unterstützung von vielversprechenden Nachwuchstalenten ist ein weiterer Förderschwerpunkt. Im Rahmen des „Fifty-Fifty“-Nachwuchsprogramms von MDM und ZDF – Das kleine Fernsehspiel entsteht Tim Ellrichs Spielfilmdebüt „Tal der

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petersstraße 22–24
D-04109 Leipzig
T: +49 (0) 341 26987-14
F: +49 (0) 341 26987-65
presse@mdm-online.de

www.mdm-online.de

Könige“ (Elemag Pictures). Die Hallenser Regisseurin Laura Reichwald („Stollen“) entwickelt mit Hilfe der MDM ihr neues Projekt „Nachts träume ich vom Ordnen“ (Neue Celluloid Fabrik). Auch im Bereich **Neue Medien** unterstützte die MDM eine große Bandbreite von Nachwuchsvorhaben wie die interaktive VR-Doku „The Interview“ von Thom Vander Beken (Hug Films) oder das AR-Multiplayer-Game „Climate XChange – Where Worlds Collide Vol. 1: Expedition in die Arktis“ von Franziska Weser (Heartucate). Das Leipziger Animationsfilmkollektiv Blaue Pampelmuse hilft Kindern mit ihrem Transmedia-Projekt „My Name is...“, die faszinierende Welt ihrer Emotionen zu entdecken.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Petersstraße 22–24
D-04109 Leipzig
T: +49 (0) 341 26987-14
F: +49 (0) 341 26987-65
presse@mdm-online.de

www.mdm-online.de

UNTERSTÜTZUNG IN DER CORONA-KRISE

Die Corona-Pandemie stellte die Film- und Medienbranche 2021 erneut vor große Herausforderungen. Durch die beiden Ausfallfonds von Bund und Ländern sowie eine deutlich größere Erfahrung mit Dreharbeiten unter Pandemie-Bedingungen zog die Zahl der Produktionen im Vergleich zu 2020 spürbar an. Gleichzeitig war die Realisierung vieler Filmprojekte mit höheren Kosten verbunden. Von den Ländergesellschaften Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurden der MDM aus diesem Grund wieder zusätzliche Mittel bereitgestellt. Wie schon 2020 musste die MDM ihr reguläres Förderbudget somit nicht einkürzen. Fast 1,5 Millionen Euro gingen an zwölf Projekte im Produktionsstadium, die dadurch trotz Corona-bedingter Einschränkungen realisiert werden konnten. Eine existenzielle Bedrohung stellte die Corona-Krise 2021 zudem auch wieder für die Filmtheater dar. Um die mitteldeutschen Kinos in ihrer Liquidität zu stärken, verdreifachte die MDM wie schon 2020 die **Kinoprogrammpreise Mitteldeutschland** auf 300.000 Euro. Zudem erhielten erneut alle Filmtheater eine Auszeichnung, die sich um die Preise beworben hatten: Prämiert wurden schließlich 34 gewerblich betriebene Kinos sowie zehn alternative/nichtgewerbliche Spielstätten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

STÄRKUNG DES STANDORTS

Zum 1. Januar 2021 hat die **Gründerinitiative MEDIAstart** unter dem Dach der MDM ihre Arbeit aufgenommen. Sie unterstützt jährlich bis zu zehn junge Medienunternehmen aus Mitteldeutschland dabei, rasch und dauerhaft auf dem Markt Fuß zu fassen. MEDIAstart richtet sich sowohl an Absolvent*innen von Hochschulen als auch an bereits in der Branche tätige Personen, die sich mit einer Firma in Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen niederlassen wollen oder diese innerhalb der letzten drei Jahre gegründet haben. Neben Firmen aus dem Bereich der klassischen audiovisuellen Medien werden auch Unternehmen aus dem Sektor der Neuen Medien (VR/AR, Games, Apps etc.) aufgenommen. Für den ersten Jahrgang bewarben sich insgesamt 29 Gründer*innen(teams). Ein von MDM-Geschäftsführer Claas Danielsen geleitetes Kompetenzteam wählte im Anschluss zehn vielversprechende mitteldeutsche Unternehmen aus. Aus Sachsen wurden die Black Mary Films GmbH, die Heartucate UG, die Mitmalfilm UG und die New Matter Films GmbH, aus Sachsen-Anhalt die Hug Films GbR, die Maywood Media GmbH und die Set Jetting TV UG sowie aus Thüringen die CALA Film Central GmbH & Co KG, die Pabstein Games GmbH und die Rosa Krokodil UG in das Programm aufgenommen. Noch bis April 2022 werden sie im Rahmen von MEDIAstart mit

regionalen und überregionalen Firmen sowie potenziellen Auftraggebern vernetzt, in eigens konzipierten Workshops fortgebildet und durch erfahrene Mentor*innen sowie Business-Coaches bei der Etablierung ihrer Firma beraten. Zudem erhalten sie einen monatlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von bis zu 1.000 Euro. Der zweite MEDIAstart-Jahrgang ist im Januar 2022 angelaufen.

Um dem deutschlandweiten Personalmangel in der Film- und Medienbranche aktiv entgegenzuwirken, startete die MDM 2021 zudem eine **Fachkräfte-Initiative**. Sie soll dazu beitragen, die Beschäftigungs- und Aufstiegschancen von mitteldeutschem Personal sowie die Wettbewerbsfähigkeit ansässiger Dienstleister zu verbessern. Die Maßnahmen wurden der Branche am 31. Mai im Rahmen einer digitalen Auftaktveranstaltung vorgestellt. Beispielsweise sollen Produzent*innen mitteldeutsche Kreative, Fachkräfte und Nachwuchs noch umfassender als bisher in die Realisierung MDM-geförderter Projekte einbinden und ihnen Qualifizierungsmöglichkeiten bieten. Ihr Engagement für die Region wird bei Förderentscheidungen künftig noch stärker berücksichtigt. Auf die tiefgreifenden Veränderungen in der Branche durch den digitalen Wandel reagiert die MDM im Rahmen der Initiative mit der Bewilligung von Zuschüssen für die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle kreativ-technischen Gewerke.

Darüber hinaus begleitete die MDM die Entstehung von zwei neuen Institutionen in Görlitz. Zum 1. Februar eröffnete dort das **Filmbüro Görlitz**. Es ermöglicht in der Stadt, die zu den attraktivsten Drehorten in Deutschland zählt, sichere Dreharbeiten unter Pandemie-Bedingungen und steht Produktionsteams als kompetenter Unterstützer zur Seite. Zudem wurde in Görlitz die **Sächsische Filmakademie** ins Leben gerufen. Auch mit diesem Ort für die fundierte, praxisnahe Aus- und Weiterbildung in Filmberufen soll dem Personalmangel in der Region und der Filmbranche allgemein entgegengewirkt werden. Der Start des ersten Kurses „Assistenz Filmproduktion“ war ursprünglich für den 6. Dezember 2021 geplant. Aufgrund der Pandemie wurde er auf den 21. März 2022 verschoben.

GENDERGERECHTIGKEIT IM BLICK

Auch das Thema Gendergerechtigkeit ist der MDM ein großes Anliegen. Unter den 104 Projekten, die 2021 für die Förderkategorien Produktion, Projektentwicklung und Stoffentwicklung eingereicht wurden (davon gefördert: 85), fanden sich 44 mit Beteiligung einer Produzentin (davon gefördert: 37), 51 mit Beteiligung einer Autorin (davon gefördert: 45) und 31 mit Beteiligung einer Regisseurin (davon gefördert: 28). Auch in der Zusammensetzung der Gremien spiegelt sich dieses Bestreben wider: So gehörten dem elfköpfigen Vergabeausschuss der MDM 2021 sieben weibliche Mitglieder an.

BEKENNTNIS ZU NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ

Ein breites Bündnis aus Produktionsfirmen, Sendern, Streaming-Anbietern sowie Filmförderungen hat zum 1. Januar 2022 eine gemeinsame Nachhaltigkeitsinitiative gestartet. Sie wurde im Oktober 2021 verkündet. Mit ihr verpflichten sich alle Beteiligten freiwillig zur Einhaltung verbindlicher ökologischer Mindeststandards, die alle Bereiche der Produktion umfassen. Film- und Medienprojekte entstehen so

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petersstraße 22–24
D-04109 Leipzig
T: +49 (0) 341 26987-14
F: +49 (0) 341 26987-65
presse@mdm-online.de

www.mdm-online.de

deutlich umweltschonender und können das **Label „green motion“** erhalten. Auch die MDM hat sich nach Zustimmung der Aufsichtsgremien im Dezember 2021 der Initiative angeschlossen. Bei der MDM gelten die neuen Anforderungen ab Mai 2022.

FILMSET MITTELDEUTSCHLAND

Dank der Ausfallfonds als Schutzschirm und einer größeren Erfahrung mit Dreharbeiten unter Pandemie-Bedingungen wurden 2021 auch in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wieder deutlich mehr Film- und Serienproduktionen realisiert. Die beeindruckende Vielfalt an Locations, die effiziente Infrastruktur, unkomplizierte Drehbedingungen sowie gut ausgebildete Fachkräfte lieferten Filmschaffenden darüber hinaus starke Argumente für Dreharbeiten in den drei mitteldeutschen Bundesländern.

So drehte Thomas Stuber seinen Episodenfilm „Die Stillen Trabanten“ von August bis Oktober komplett an mitteldeutschen Drehorten wie Leipzig, Grimma, Halle (Saale) und Wolfen. Gleich zwei hochkarätige Serienprojekte machten ausführlich in Görlitz Station. Die Drama-Serie „Torstraße 1“ von Sherry Hormann und Umut Dağ, die den Zuschauer ins Berlin der späten 1920er Jahre versetzt, schlug ab dem Sommer mehrere Monate lang die Zelte in „Görlitwood“ auf. Hauptdrehort war das leerstehende Jugendstilkaufhaus der Stadt, das durch Wes Andersons „Grand Budapest Hotel“ auch international Bekanntheit erlangte. Regisseur Christian Alvarth siedelte seine neue Serie „Ze Network“ sogar in Görlitz an. Dorthin zieht es US-Schauspieler David Hasselhoff für die Hauptrolle in einem neuen Theaterstück, bis er zusammen mit Ko-Star Henry Hübchen ins Zentrum einer internationalen Verschwörung gerät. Unter anderem in Wolfen und Bitterfeld entstanden Szenen für „Die Känguru-Verschwörung“, die Fortsetzung des Kinohits „Die Känguru-Chroniken“, bei der Känguru-Schöpfer Marc-Uwe Kling erstmals selbst Regie führt. Bereits im Frühjahr war die Harzregion in Sachsen-Anhalt zudem Hauptdrehort für die aufwendige Otfried-Preußler-Verfilmung „Der Räuber Hotzenplotz“ von Regisseur Michael Krummenacher. Gera und Altenburg waren Drehorte für das Drama „In einem Land, das es nicht mehr gibt“, in dem Regisseurin Aelrun Goette in die schillernde Modeszene der ehemaligen DDR eintaucht. Im STUDIOPARK KinderMedienZentrum in Erfurt entstanden unter anderem Teile von Sven Unterwaldts „Die Schule der magischen Tiere 2“. Weitere Locations in Thüringen waren das Erfurter Rathaus sowie der Festsaal im Kulturhaus Bad Lobenstein.

Eine detaillierte Übersicht über die 2021 in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen realisierten Produktionen bietet der [Drehreport der MDM Film Commission](#).

INTEGRATION DER AUSSENSTELLEN DER MDM FILM COMMISSION

Die Außenstellen der **MDM Film Commission** in den drei mitteldeutschen Ländern lagen 2021 zum letzten Mal in der Verantwortung der Betreibergesellschaft für Applikations- und Technologiezentren Thüringen (BATT) mit dem STUDIOPARK KinderMedienZentrum, des Mitteldeutschen Multimediazentrums (MMZ) in Sachsen-Anhalt sowie der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS). Seit dem 1. Januar 2022 sind die drei Mitarbeiterinnen der Außenstellen in die MDM integriert.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petersstraße 22–24
D-04109 Leipzig
T: +49 (0) 341 26987-14
F: +49 (0) 341 26987-65
presse@mdm-online.de

www.mdm-online.de

„Ich danke unseren Partnern bei der TMGS, der BATT und dem MMZ ganz herzlich für die stets konstruktive und sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zudem gilt mein besonderer Dank auch der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, dem Freistaat Sachsen und dem Freistaat Thüringen für die langjährige finanzielle Unterstützung“, so MDM-Geschäftsführer Claas Danielsen. Die Kooperation mit den drei Partnern wird auch künftig fortgeführt. So sind die Büros der Außenstellen in Sachsen-Anhalt und Thüringen weiterhin im Mitteldeutschen Multimediazentrum und im STUDIOPARK KinderMedienZentrum angesiedelt.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Petersstraße 22–24
D-04109 Leipzig
T: +49 (0) 341 26987-14
F: +49 (0) 341 26987-65
presse@mdm-online.de

www.mdm-online.de

GEFEIERT UND PREISGEKRÖNT

Von der MDM unterstützte Filme waren auch 2021 mit großem Erfolg bei deutschen und internationalen Festivals sowie Preisverleihungen vertreten. Gleich im Januar gewann „Stollen“ den Preis als bester Dokumentarfilm beim **Filmfestival Max Ophüls Preis**, das als eines der wichtigsten Foren für den deutschen Nachwuchsfilm gilt. Regie führte die gebürtige Hallenserin Laura Reichwald.

Anfang März feierten bei der **71. Berlinale** vier geförderte Filme im offiziellen Programm ihre Weltpremiere. Die zu großen Teilen in Görlitz gedrehte Erich-Kästner-Verfilmung „Fabian oder Der Gang vor die Hunde“ von Dominik Graf wurde in den Wettbewerb eingeladen. Ebenfalls ihre Uraufführung erlebten das Liebesdrama „Die Welt wird eine andere sein“ von Anne Zohra Berrached (Panorama), der Dokumentarfilm „Anmaßung“ von Chris Wright und Stefan Kolbe (Forum) sowie der Kinderfilm „Mission Ulja Funk“ von Barbara Kronenberg (Generation Kplus).

Beim **Anecy International Animation Film Festival** feierten im Juni zwei von der MDM geförderte Filme ihre Weltpremiere. Im Wettbewerb stellte Florence Miailhe den Öl-auf-Glas-Animationsfilm „Die Odyssee“ vor. Die Jury bedachte das Werk, das später auch nach San Sebastian eingeladen wurde, mit einer lobenden Erwähnung. Außer Konkurrenz lief in Anecy der Ballett und Animation verschmelzende Hybridfilm „Coppelia“ von Jeff Tudor, Steven de Beul und Ben Tesseur.

Bei den **74. Internationalen Filmfestspielen in Cannes** waren im Juli gleich sechs Produktionen zu sehen sein, die mit Unterstützung der MDM entstanden. Das Drama „Bergman Island“ von Mia Hansen-Løve ging im Wettbewerb ins Rennen um die Goldene Palme. Mit „Große Freiheit“ von Sebastian Meise (Un Certain Regard), „Evolution“ von Kornél Mundruczó (Cannes Premiere), „Invisible Demons“ von Rahul Jain (Cinema for the Climate) und „Magnetic Beats“ von Vincent Cardona (Quinzaine des Réalisateurs) feierten vier weitere Filme an der Croisette ihre Weltpremiere. Bei Cannes XR im Rahmen des Marché du film wurde zudem die VR-Experience „Biolum“ von Abel Kohen präsentiert. „Große Freiheit“ wurde mit dem Preis der Jury in der Sektion Un Certain Regard ausgezeichnet, „Magnetic Beats“ sicherte sich den SACD-Preis der französischen Autoren-gewerkschaft. Wenig später räumte „Große Freiheit“ in **Sarajevo** ab: Das Liebesdrama gewann den Hauptpreis als Bester Spielfilm und wurde zudem mit dem Preis für den Besten Hauptdarsteller (Georg Friedrich) und dem CICA Award geehrt. Beim **46. Toronto International Film Festival**, dem größten nordamerikanischen Filmfestival, wurde „Der Anatolische Leopard“, das Spielfilmdebüt des türkischen Regisseurs Emre Kayis, mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet.

Zu den großen Gewinnern beim **71. Deutschen Filmpreis** gehörte Anfang Oktober „Fabian oder Der Gang vor die Hunde“ von Dominik Graf. Neben der Lola in Silber für den Besten Spielfilm gingen auch die Auszeichnungen für die Beste Kamera/Bildgestaltung und den Besten Schnitt an den Film. Mit der Lola in der Kategorie Beste weibliche Nebenrolle wurde Lorna Ishema für ihre Leistung in „Ivie wie Ivie“ von Sarah Blaßkiewitz ausgezeichnet. Die vierteilige LOOKS-Doku-Serie „Afghanistan. Das verwundete Land“ von Marcel Mettelsiefen und Mayte Carrasco erhielt bei der Verleihung der diesjährigen **Grimme-Preise** den Grimme-Publikumspreis. Bei der Verleihung der **Europäischen Filmpreise** im Dezember in Berlin gewann erneut „Große Freiheit“ von Sebastian Meise zwei Trophäen: Crystal Fournier wurde in der Kategorie „Best Cinematography“ geehrt, Nils Petter Molvær und Peter Brötzmann für den „Best Original Score“.

Darüber hinaus fanden mit Unterstützung der MDM zum wiederholten Male etablierte Koproduktionsmärkte statt, darunter der Berlinale Co-Production Market, der aufgrund der Corona-Pandemie online stattfand, oder die hybriden Ausgaben von CineLink Sarajevo und Connecting Cottbus.

FESTIVALS UND EVENTS IN MITTELDEUTSCHLAND

Des Weiteren förderte die MDM erneut ein breites Spektrum von Festivals in der Region, beispielsweise DOK Leipzig, das Filmfest Dresden, das Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz in Gera und Erfurt, das Internationale Filmfestival für Kinder und junges Publikum Schlingel in Chemnitz, das Neisse Filmfestival im deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländereck oder das Wissenschafts- und Medienfestival Silbersalz in Halle (Saale). Unterstützt wurden auch mehrere Trainingsprogramme für Film- und Medienschaffende wie der TP2 Talentpool, die Akademie für Kindermedien oder die Documentary Campus Masterschool sowie Fachveranstaltungen wie die Filmkunstmesse Leipzig und die Filmmusiktage Sachsen-Anhalt. Anfang September veranstaltete die MDM zum inzwischen 17. Mal ihren Nachwuchstag KONTAKT. Im Bilderberg Bellevue Hotel Dresden stellten zehn mitteldeutsche Talente acht Film- und Medienprojekte vor rund 100 anwesenden Filmschaffenden, Produzent*innen und Redakteur*innen vor.

Weitere Informationen zu den geförderten Projekten 2021 finden Sie in Kürze zum Download und zur Ansicht auf der Webseite der MDM.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an die Mitarbeiter*innen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: presse@mdm-online.de, Telefon: 0341 26987-14/-23.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Petersstraße 22–24
D-04109 Leipzig
T: +49 (0) 341 26987-14
F: +49 (0) 341 26987-65
presse@mdm-online.de

www.mdm-online.de